

Zürich, 13. Januar 2010

Realitätsfremde Polizeiverordnung

Der Neuerlass der allgemeinen Polizeiverordnung der Stadt Zürich (APV), welche heute in diesem Rat zur Debatte steht, soll - so Polizeivorsteherin Esther Maurer - „Regeln des Zusammenlebens“ beinhalten. In 29 Artikeln wurden seitens des Stadtrats diese Regeln minuziös festgehalten. Herausgekommen ist ein engstirniges und kleinkariertes Regelwerk, das beinahe doppelt so dick ist wie das Alte, fernab jeglicher Realität einer lebendigen Grossstadt.

So soll neu zum Beispiel in Artikel 15 das Reparieren eines Velos auf einem öffentlichen Trottoir verboten werden. Problematisch ist sicherlich auch der neue Artikel 6 mit sogenannten alkoholfreien Zonen. Ein solcher Artikel trifft die Restaurateure in einer unzulässigen und unsinnigen Art und Weise. Ebenfalls überdacht werden muss Artikel 25, welcher den Bauunternehmungen derart grosse Knüppel vor die Füsse wirft, dass ein effizientes Werken kaum mehr möglich ist. Dass diese Polizeiverordnung das freie Herumlaufen mündiger Bürger in Zürich noch zulässt, ist angesichts dieses Paragraphenschungels erstaunlich.

Die SVP-Fraktion wird heute die motivierte und begründete Rückweisung dieses Werks verbunden mit einem klaren Auftrag an den Stadtrat unterstützen. Die allgemeine Polizeiverordnung muss so schlank wie möglich ausgestaltet sein. Viele Punkte sind bereits in übergeordneten Gesetzen geregelt. Artikel, welche in der Praxis kaum umzusetzen sind, sind wegzulassen. Ebenfalls wegzulassen sind Artikel und Ideen weltfremder Ideologien.

Weitere Auskünfte:

Gemeinderat Mauro Tuena, SVP-Fraktionschef (Tel. 079/ 414 55 51)